

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen
natürlich gut verbunden

359 | Ausgabe Februar 2025



Aktuell

Gemeinderat informiert
Baubewilligungen
Handänderungen

Verwaltung

Positiver Steuerabschluss
Digitales Abstimmen
KK-Prämienverbilligung

Schule

Schulrat neu gebildet
Elternbildungsprogramm
Tolles Theater der 3. OS

BESSERER STEUERABSCHLUSS DANK NACHZAHLUNGEN

Der Gesamtsteuerertrag 2024 liegt mit einem Plus von Fr. 342 821.03 rund 1,8% über dem Voranschlag. Die Steuerabrechnung per 31. Dezember 2024 zeigt ein positives Ergebnis: Die Steuererträge des laufenden Jahres 2024 bei den natürlichen Personen belaufen sich auf Mehreinnahmen von Fr. 51 805.81 bzw. 0,58%. Dank deutlich höheren Nachzahlungen von Fr. 491 398.63 liegt der Steuerertrag der natürlichen Personen mit Fr. 10 715 220.25 um Fr.

563 220.25 (5,55%) über dem Budget.

Bei den übrigen Steueranteilen ist gesamthaft ein Minus von Fr. 220 399.22 (-2,58%) zu verzeichnen. Während die Steuern von juristischen Personen sowie die Quellensteueranteile im positiven Bereich liegen, resultiert bei den Liegenschaftserträgen (Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern) ein massives Defizit von Fr. 576 674.26. Dies ist den stagnierenden Liegenschaftsgeschäften

zuzuschreiben. Die Tabelle zeigt die Zahlen im Detail.

Bis Ende Dezember 2024 konnten rund 84% aller Steuerpflichtigen definitiv veranlagt werden.

Das Steueramt bedankt sich bei allen Steuerpflichtigen, welche die Steuererklärung fristgerecht eingereicht und die Steuern innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen beglichen haben.

Rolf Schär, Leiter Steueramt

Steuersituation per 31. Dezember 2024

Steuern von natürlichen Personen

alle Beträge in Fr.

	Budget 2024	Effektiv 2024	Abweichung zu Budget	in %
100% einfache Staatssteuer - laufendes Jahr	8'823'000	8'874'359.18	51'359.18	
- Nachzahlungen	1'200'000	1'777'571.10	577'571.10	
Total	10'023'000	10'651'930.28	628'930.28	6.27%
- laufendes Jahr	9'000'000	9'051'805.81	51'805.81	0.58%
- Nachzahlungen	1'150'000	1'641'398.63	491'398.63	
- Aktiv. Rückst. 22/23	172'000	172'000.00	0.00	
- AGZ z.G./Vergütung	-20'000	-9'516.18	10'483.82	
- Abschreibung/Erlasse	-150'000	-140'468.01	9'531.99	
Total Steuerertrag von natürl. Personen	10'152'000	10'715'220.25	563'220.25	5.55%
Übrige Steueranteile				
Grundsteuern	1'543'000	1'541'421.36	-1'578.64	-0.10%
Handänderungssteuern	900'000	804'989.34	-95'010.66	-10.56%
Verzugszinsen nat. Personen	45'000	52'475.42	7'475.42	16.61%
Steuern von juristischen Personen	2'250'000	2'479'268.25	229'268.25	10.19%
Grundstückgewinnsteuern	1'000'000	518'336.40	-481'663.60	-48.17%
Quellensteueranteile	2'800'000	2'921'110.01	121'110.01	4.33%
Total übrige Steuererträge	8'538'000	8'317'600.78	-220'399.22	-2.58%
Gesamterträge Steuern	18'690'000	19'032'821.03	342'821.03	1.83%

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Auf 1. Januar 2026 sollen die drei Feuerwehren Berneck-Au-Heerbrugg, Mittelrheintal und St. Margrethen zum **Zweckverband Feuerwehr Unteres Rheintal (ZFUR)** zusammengeschlossen werden. Die Gemeinderäte der sechs Gemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau, Widnau und St. Margrethen wollen damit die Feuerwehrstrukturen im Unteren Rheintal stärken, um die künftigen Herausforderungen gemeinsam effizient bewältigen zu können. Bei den meisten Feuerwehrdepots stehen Investitionen in die Infrastruktur an. Die Aufgaben der Feuerwehren werden zudem immer breiter, was zu steigenden Anforderungen an Ausbildungen und Material führt. Und die Personalsituation entwickelt sich aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen dahingehend, dass Einsatzkräfte tagsüber immer weniger verfügbar sind und das obere Milizkader durch Mehrfachfunktionen belastet ist. Mit dem Zusammenschluss der drei Feuerwehren sollen das Miliz-Feuerwehrsystem gestärkt und die Verfügbarkeit der Einsatzkräfte verbessert werden. Die neuen Strukturen ermöglichen zudem, die Feuerwehraufgaben effizienter wahrzunehmen und vermehrt Synergien zu nutzen. Im Frühjahr 2025 entscheiden die Stimmberechtigten gemäss der Kompetenzregelung in der jeweiligen Gemeindeordnung über die Fusion der drei Feuerwehren zu einem neuen Zweckverband Feuerwehr Unteres Rheintal (ZFUR): in den Gemeinden Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau an den jeweiligen Bürgerversammlungen und in den Gemeinden Au und St. Margrethen an der Urne am 18. Mai 2025.

Die Gemeinde ist bei der Revision des kommunalen Rahmennutzungsplans, also beim **Zonenplan und Baureglement**, bereits weit fortgeschritten. Die kantonale Genehmigung liegt unterdessen vor und wir befinden uns im kantonalen Rekursverfahren mit vier Rekursen. Die Rekursentscheide dürften gegen Mitte 2025 vorliegen. Bei zwei Rekursen ist leider zu erwarten, dass der volle Instanzenweg beschritten wird, was realistisch betrachtet

zwei bis drei Jahre dauern kann. Dies hat den Gemeinderat bewogen, beim Bau- und Umweltdepartement Antrag zu stellen für eine Teilrechtskraftklärung des Rahmennutzungsplans. Damit sollen jene Teile unseres neuen Zonenplans und Baureglements rechtsgültig erklärt werden, die nicht angefochten sind, insbesondere die Schwerpunktzone Areal Alp und die Arbeitszone auf dem Areal Altfeld. So kann zumindest in Teilbereichen Rechts- und Planungssicherheit geschaffen werden.

Anfang Jahr nahm die **neue Abteilung Kinder, Jugend, Familie und Gesellschaft (KJFG)** ihren Betrieb auf. In dieser neuen Organisationseinheit, die dem Schulratspräsidium unterstellt ist, werden die schul- und familienergänzende Kinderbetreuung, die Jugendarbeit, die Schulsozialarbeit und die Integrationsarbeit der Gemeinde gebündelt. Damit werden fachlich Kompetenzen zusammengeführt und Schnittstellen reduziert, was die Effizienz erhöhen wird.

Am 18. November 2024 und am 6. Januar 2025 hat der Gemeinderat die **Konstituierung für die Amtsdauer 2025 bis 2028** genehmigt. Die Kommission für Gesellschaft wird ersetzt durch die Kommission Kinder, Jugend, Familie und Gesellschaft (KJFG). Die Heimkommission wird umbenannt in Kommission für Alter und Pflege. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass die Kommission auch für generelle Altersfragen zuständig ist. Wieder eingeführt wurde die Friedhofkommission. Diese ist vor vier Jahren mit der Bildung der Einheitsgemeinde aufgelöst worden. Die Aufgaben wurden der Kommission für Infrastruktur und Liegenschaften (KIL) übertragen. Die Erfahrungen der letzten vier Jahre haben jedoch gezeigt, dass diese Struktur- und Prozessänderung nicht zweckmässig war. Häufig stellen sich beim Friedhof nebst unterhaltstechnischen vor allem normative und betriebliche Fragen, die ausserhalb des engeren Zuständigkeitsbereichs der Infrastrukturkommission liegen. Diese Fragen verlangen den engen Einbezug des Bestattungsamts sowie beider Kirchen.

Editorial



Geschätzte St. Margretherinnen und St. Margrether, liebe Leserinnen und Leser

Die Zeit rast. Das neue Jahr ist bereits wieder einen Monat alt. Die Arbeit läuft auf Hochtouren. Bei der Gemeinde stehen derzeit die Rechenschaftsablage 2024 und das Budget 2025 im Zentrum der Aufmerksamkeit. Der Steuerabschluss zeigt, dass wir die Budgetziele bei den Steuereinnahmen knapp übertroffen haben. Wie dieses positive Ergebnis im Kontext der stark steigenden Schulkosten und den hohen Lasten im Bereich Kinderschutz zu werten ist, zeigen wir Ihnen in der nächsten Ausgabe. Eines kann vorweggenommen werden: Die Finanzlage ist angespannt. Die Folgen eines hohen Erneuerungsbedarfs, von Wachstum, von Überalterung und von gesellschaftlichen Veränderungen manifestieren sich in den Finanzaufgaben. Und wir werden uns die Frage stellen müssen, ob es sich eine Gemeinde, die bei der Steuerkraft der natürlichen Personen im Kanton auf Rang 64 liegt, einen Steuerfuss auf Rang 19 leisten kann. 2025 werden wir uns mit einer weiteren wichtigen Frage im Sicherheitsbereich zu befassen haben. Es geht darum, ob sich unsere Gemeinde mit den fünf benachbarten Mittelrheintaler Gemeinden zum Zweckverband Feuerwehr Unteres Rheintal zusammenschliessen wird. Alle sechs Gemeinderäte befürworten dies mit Überzeugung, denn mit der neuen Organisation werden die Feuerwehrstrukturen im Unteren Rheintal gestärkt, um die künftigen Herausforderungen gemeinsam effizient bewältigen zu können. In St. Margrethen stimmen wir am 18. Mai an der Urne darüber ab. Das Datum der Bürgerinformationsveranstaltung wird demnächst fixiert und publiziert. Liebe St. Margretherinnen und St. Margrether, ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.

Ihr
Reto Friedauer, Gemeindepäsident

MIT ZUVERSICHT INS NEUE JAHR: EIN BLICK AUF WANDEL UND PERSPEKTIVEN

Stillstand heisst Rückschritt. So lautet ein Bonmot. Diese Gefahr besteht für unser Alters- und Pflegeheim Fahr in keiner Weise. Viele Projekte wurden im 2024 angepackt oder vollendet, und im gleichen Stil geht es weiter.

Der Jahreswechsel ist immer eine besondere Gelegenheit, innezuhalten, das Vergangene Revue passieren zu lassen und gleichzeitig den Blick nach vorne zu richten. Auch für unser Alters- und Pflegeheim war das Jahr 2024 voller Veränderungen – und das 2025 verspricht, ebenso ereignisreich zu werden.

Im vergangenen Jahr lag ein besonderer Fokus auf der Gastronomie und Verpflegung. Das neue, vielfältigere Angebot fand grossen Anklang bei unseren Bewohnerinnen, Bewohnern und den zahlreichen Gästen. Ein Highlight war die Einführung des «Fahrkafis», das seit Januar täglich eine kleine, aber feine Auswahl an hausgemachten Desserts serviert. Auch in der Hotellerie gab es einen bedeutenden Qualitätssprung: Ein neuer Dienst, der die Bewohnerinnen und Bewohner tagsüber direkt auf den Wohngruppen betreut, wurde erfolgreich lanciert und erfreut sich grosser Wertschätzung.

Im Bereich Infrastruktur konnten wir 2024 wichtige Projekte abschliessen. Die Auffrischung der Wohngruppenbüros und der Bodenbeläge im zweiten Stock hat die Lebens- und Arbeitsqualität deutlich verbessert. Zudem wurden zeitgemässe, praktische Medikamentschränke angeschafft, die ein sicheres und konzentriertes Arbeiten bei Aufgaben wie dem Richten von Medikamenten, der Vorbereitung von Arztvisiten und der Führung der Pflegedokumentation erleichtern.

Um den steigenden Anforderungen und der zunehmenden Komplexität der Pflege gerecht zu werden, waren regelmässige Weiterbildungen und Austausch von grosser Bedeutung. Monatlich fanden interne Schulungen zu Themen wie Kommunikation,

Vitalzeichenkontrolle, Schmerzpumpenmanagement und weiteren aktuellen Themen statt. Diese Form des Lern- und Wissenstransfers wird heuer fortgesetzt, um unser Team auf dem jüngsten Stand zu halten und optimal auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

PERSONELLE UMWÄLZUNGEN IM 2025

Das Jahr 2025 bringt viele Veränderungen, besonders im Bereich der Mitarbeitenden. Langjährige und engagierte Angestellte treten ihren wohlverdienten Ruhestand an. Jeder Abschied markiert nicht nur das Ende einer Ära, sondern auch den Beginn von etwas Neuem mit frischen Impulsen und Perspektiven. Zum Jahresbeginn luden wir pensionierte Mitarbeitende zu einem gemütlichen Treffen bei Kaffee und Kuchen ein – ein Anlass, den wir beibehalten möchten.

Ein weiteres grosses Ereignis steht uns im Sommer bevor: Der Neubau wird voraussichtlich im Juni fertiggestellt, und die Bewohnerinnen und Bewohner vom Haus Rosengarten ziehen in das Gebäude. Im Anschluss wird der jetzige Rosengarten total saniert. Ein solcher Umzug ist organisatorisch und logistisch anspruchsvoll, doch wir sind zuversichtlich, diese Aufgabe mit viel Einsatz und Teamgeist zu bewältigen. Gemeinsam mit der Bevölkerung wollen wir diesen Meilenstein punkto Infrastruktur im Sommer gebührend mit einem Fest feiern.

In diesem Jahr wollen wir uns im Bereich Palliative Care zertifizieren. Diese Auszeichnung wäre ein sichtbares Zeichen für unser Engagement, auch in schwierigen Lebensphasen einen



Ein Rückblick auf einen Klaviernachmittag während der Weihnachtszeit

würdevollen und umfassenden Ort der Betreuung zu bieten. Die Vorbereitung auf die Zertifizierung wird unser Wissen und unsere Kompetenzen weiter vertiefen und das Team motivieren – immer mit Blick auf das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Jede Veränderung bringt Herausforderungen mit sich, bietet aber gleichzeitig die Chance, gemeinsam zu wachsen und besser zu werden. Mit diesem Elan sind wir das neue Jahr angegangen. Wir sind überzeugt, es wird erfolgreich und inspirierend.

Martina Künzler, Heimleiterin Fahr

VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Donnerstag, 13. Februar, 15.00 Uhr, **Filmnachmittag** mit Kurt Tischhauser

Freitag, 14. Februar, 15.00 Uhr, **Schlagernachmittag** mit dem Duo Theo & Werni

Freitag, 21. Februar, 15.00 Uhr, **Musikalische Unterhaltung** mit Maria Hardegger

Freitag, 28. Februar, 15.00 Uhr, **Fasnachtsnachmittag** im Fahrkafi

BIBLIOTHEK: FENSTERDEKORATIONEN VON KINDERGÄRTLERN

Die Lehrerschaft der Kindergärten Wiesenau und Fahr hat sich im letzten Jahr gerne dazu bereit erklärt, jeweils mit den Kindern Dekorationen für die Bibliothek zu basteln. Vielleicht haben Sie im Dezember und Januar bei einem Besuch bei uns oder auf einem Spaziergang im Dorf die kreativen Eiszapfen in den Fenstern der Bibliothek bewundert. Diese wurden von den Mädchen und Knaben vom Kindergarten Wiesenau hergestellt und ausgeliehen. Stolz zeigten sie bei privaten Besuchen bei uns ihren Begleitpersonen die Dekorationen. Jeder Eiszapfen ist mit dem Namen des Kindes versehen, das ihn geschaffen hat; und so finden sie im Frühling zurück zu ihrer Besitzerin oder ihrem Besitzer.

Für die Fensterdekoration im Frühling freuen wir uns auf kreative Basteleien aus dem Kindergarten Fahr.

MANGAS

Die Comics aus Japan erfreuen sich seit längerer Zeit einer grossen Be-

liebtheit bei der jugendlichen Kundschaft. Bei diesen Comics wird auf der letzten Seite gestartet und das Buch von hinten nach vorne und von rechts nach links gelesen. Mit diesem anderen Aufbau heben sich die Mangas von den üblichen Büchern ab und sorgen bei Jugendlichen für Begeisterung.

Neben den beliebtesten Mangas wie Naruto, Fairytail, Dragonball und der Zeitschrift Animania verfügt die Bibliothek über einen Leihbestand, welcher zweimal jährlich ausgewechselt wird.

FRÜHE FÖRDERUNG – NEUE TERMINE

Sechsmal im Jahr führt der Buchstart die Kleinsten bis ungefähr 3 Jahre mit lustigen Geschichten und Versen in die Welt der Bücher ein und fördert damit die Sprachbildung. Neu werden diese «Schmökерstunden» alternierend an Samstagvormittagen und Montagnachmittagen angeboten. – Der nächste Buchstart findet

am Samstag, 8. Februar, statt. Die Geschichtenerzählerin freut sich auf viele kleine Gäste mit ihren Begleitpersonen.

Die Krabbelgruppe für gemeinsames Spielen der Kinder und Austausch unter Eltern findet weiterhin regelmässig an Montagnachmittagen statt. Flyer mit sämtlichen Terminen der frühen Förderung 2025 sind in der Bibliothek erhältlich. Ältere Geschwister sind jeweils ebenfalls herzlich willkommen.

AUSBLICK

Buchstart Dienstag, 8. Februar, 10.00 Uhr, Bibliothek

Krabbelgruppe Montag, 3. März, 14.30 – 16.30 Uhr, Bibliothek

Nicole Schmitt



Viel Phantasie zeigten die Jüngsten beim Gestalten der Fensterdekorationen



INFORMATIONEN AUS DEM SCHULRAT

Der Schulrat hat in neuer Zusammensetzung seine Arbeit in der aktuellen Legislaturperiode aufgenommen. Im Rahmen der Konstituierung wurde die Kommission für Kinder, Jugend, Familie und Gesellschaft ins Leben gerufen. Diese Kommission widmet sich den vielfältigen Themenbereichen der gleichnamigen Abteilung. Neben Mitgliedern des Schulrats und des Gemeinderats sind auch Fachleute aus den entsprechenden Bereichen in die Kommissionsarbeit eingebunden. Dadurch wird sichergestellt, dass die Perspektiven aller Beteiligten berücksichtigt und fundierte Entscheidungen getroffen werden können.

Die bisherige Qualitätskommission erhielt eine Neuausrichtung. Sie

wurde in die Qualitätsentwicklungskommission umgewandelt, mit dem Ziel, die kontinuierliche Verbesserung der Qualität im Bildungsbereich noch stärker in den Mittelpunkt zu rücken. Anstelle von vorwiegend Überprüfungsaufgaben liegt der Schwerpunkt nun auf aktiver und nachhaltiger Weiterentwicklung.

Die Pädagogikkommission bleibt unverändert und konzentriert sich weiterhin auf das Kerngeschäft der Schule – den Unterricht. Mit ihrer klaren Ausrichtung trägt sie weiterhin zur Förderung einer qualitativ hochwertigen und zukunftsorientierten Bildung bei.

Eine wesentliche Neuerung betrifft die Leitung der Kommissionen: Ab sofort wird der Vorsitz in jedem

Gremium von einer Schulrätin oder einem Schulrat übernommen. Diese Änderung gewährleistet, dass die Anliegen der Kommissionen direkt durch ein Mitglied des Schulrats in das Gremium eingebracht werden, während die Schulräte gleichzeitig die koordinierende Verantwortung für die Arbeit der Kommissionen übernehmen.

Weitere Details zur kompletten Konstituierung können auf der offiziellen Homepage der Schule eingesehen werden: www.schulestm.ch, und dort unter dem Menüpunkt «Schule allgemein > Behörden».

Patrick Raymann, Schulratspräsident



**von links hinten: Scherrer Adrian, Aeberhard Hanspeter, Patrick Raymann, Weder Bruno, Verena Meier
vorne: Risch Rahel**

ELTERNBILDUNGSPROGRAMM 2025 SCHULE ST. MARGRETHEN

In drei Vorträgen beleuchten wir zentrale Themen der Kindererziehung und -entwicklung. Diese Referate richten sich an Eltern, Lehrpersonen und alle Interessierten, die ihre Kompetenzen im Umgang mit Kindern erweitern und vertiefen möchten. Die Vorträge können unabhängig voneinander und ohne vorherige Anmeldung besucht werden.

Die Teilnahme ist kostenlos. Wir laden Sie ein, die Chance zu nutzen, sich inspirieren zu lassen und wertvolle Anregungen für den Alltag mit Kindern zu erhalten.

MACHTKÄMPFE UND LÖSUNGEN

Der erste Anlass beschäftigt sich mit dem Thema «Machtkämpfe – Welche

anderen Möglichkeiten habe ich?» – Wir haben eine Erwartungshaltung an unsere Kinder. Diese sind aber nicht bereit, sie zu erfüllen. Schnell geraten wir in einen Schlagabtausch, der sich zu einem Machtkampf hochschaukelt. Ein solcher ist anstrengend und belastend für beide Parteien. Und er ist letztlich nie zielführend. An diesem Abend lernen Sie, Ihr Frühwarnsystem zu sensibilisieren. Anhand von Praxisbeispielen üben wir den Ausstieg aus dem Machtkampf und das Einschlagen neuer Wege. Das Referat ist vor allem für Eltern von 4- bis 12-jährigen Kindern gedacht. Als Rednerin und Sachverständige tritt Jeannette Papadopoulou, individualpsychologischer Coach mit Schwerpunkt Erziehungsberatung, auf.

Datum: 18. März

Zeit: 19.00 – 20.30 Uhr

Ort: Schulhaus Rosenberg, Zimmer 3.4

Die weiteren Anlässe werden durchgeführt am 19. Mai und am 18. November. Der erste dreht sich um das Thema «Kinder brauchen Wurzeln und Flügel – Kinder stark machen fürs Leben», beim zweiten wird auf die Gefahr eines «Elternburnouts» eingegangen.

Weitere Information finden sie auf der Homepage: www.schulestm.ch, und dort unter dem Menüpunkt «Schule allgemein > Elternbildung»

Arbeitsgruppe Elternbildung

DAS SPIEL DER KINDER, DER WICHTIGSTE ENTWICKLUNGSMOTOR

Bernadette Ledergerber – erfahrene Erwachsenenbildnerin, Kindergärtnerin und Sozialarbeiterin – hielt an unserer Schule einen aufschlussreichen Vortrag zum Thema «Das Spiel der Kinder: der wichtigste Motor für ihre Entwicklung». Sie erklärte, dass Spielen für diese ein Grundbedürfnis sei – so wichtig wie Schlafen oder Essen. Ohne Aufforderung erkunden schon die Jüngsten ihre Umwelt, klettern, bauen oder vergnügen sich mit Blättern. Dabei entwickeln sie Fähigkeiten, verarbeiten Gefühle und stärken soziale Kompetenzen.

Das freie Spiel, betonte Bernadette Ledergerber, sei die beste Förderung überhaupt. Sorgen von Eltern, dass ohne Frühförderprogramme etwas verloren gehe, seien unbegründet. «Ein Kind muss nicht ständig angeleitet werden – es lernt spielend, was es für das Leben braucht», sagte sie. Wissenschaftlich sei bewiesen, dass das Spielen die Entwicklung des Gehirns unterstützt. Besonders kreative Spiele, bei denen sie Rollen ausprobieren oder Alltagsgegenstände neu interpretieren, fördern das abstrakte Denken und legen die Basis für spä-

teres Lernen, z. B. in Sprachen oder Naturwissenschaften. Auch der Part der Erwachsenen kam zur Sprache: «Spielzeit ist Beziehungszeit», hob Bernadette Ledergerber hervor. Eltern sollten Zeit mit ihren Kindern verbringen, zuhören und an gemeinsamen Momenten teilhaben. Zusammen mit den Teilnehmenden wurden Ideen entwickelt, welche Spielräume und Materialien Kindern die besten Möglichkeiten für ihre Entwicklung bieten.

Zum Abschluss forderte Bernadette Ledergerber die Zuhörerschaft auf, sich an ihre eigene Kindheit zu erinnern. «Wissen Sie noch, wie ein Gummipneu riecht?» Mit solchen Bildern zeigte sie, wie intensiv Kinder die Welt entdecken. Spielen, so Bernadette Ledergerber, sei nicht nur Zeitvertreib, sondern die Grundlage für ein gesundes Aufwachsen. Und so schloss ein wertvoller Abend, der lange nachwirken wird.

Claudia Wessner

Arbeitsgruppe Elternbildung



Referentin Bernadette Ledergerber setzte sich mit Verve fürs Spielen ein

JUGENDLICHE DER 3. OBERSTUFE BEEINDRUCKEN MIT KRIMINALKOMÖDIE

Kurz vor Weihnachten führten 3.-OberstüfelerInnen erfolgreich das Stück «Mord im Hotel» öffentlich auf. Bis dahin war es ein weiter Weg. Seit vergangenem August wurde intensiv geprobt.



Viele SchauspielerInnen und zahlreiche hinter der Bühne Tätigen forderte das von der Oberstufe aufgeführte Theaterstück

Wie bereits im Vorjahr wurde im Dezember 2024 im Rahmen der Projektarbeit der 3. Oberstufe ein Theaterstück aufgeführt. Aufgrund des enormen Interesses wurde im August ein Casting abgehalten. Um dennoch möglichst vielen Schauspielinteressierten gerecht zu werden, wurde das Stück «Mord im Hotel» gewählt, bei welchem sage und schreibe 17 Rollen zu vergeben waren.

Nach einigen Vorübungen, wie dem Improvisieren oder dem Darstellen von Emotionen, erfolgte die Rollenverteilung. Von da an wurde intensiv geübt, was zu Beginn einige Herausforderungen mit sich brachte. So ist der umfangreiche Text in verschiedenen Dialekten und Akzenten geschrieben.

Aber nicht nur auf, sondern auch hinter der Bühne wurde fleissig geplant und gearbeitet. Für Ton und Beleuchtung, Bühnenbild, Maske und Requisiten, Dekoration sowie Infolyer und Programmhefte waren ebenfalls die SchülerInnen verantwortlich.

VOR PUBLIKUM

Im Dezember fanden schliesslich drei Aufführungen statt: Die Hauptprobe vor den SchülerInnen der 6. Primarklassen, eine Vorstellung vor der gesamten Oberstufe und als Krönung der öffentliche Auftritt am 19. Dezember. Das Publikum wurde im Eingangsbereich, der einer Hotelrezeption nachempfunden war, empfangen und von einem Hotelpagen in den Saal begleitet. Dort konnte vor Beginn der Vorstellung ein köstlicher Apéro der 3. Sekundarklassen genossen werden. Auch die regulären Projektarbeiten der 3. OS konnten besichtigt werden.

Das Theaterstück «Mord im Hotel» von Jürg Frankhauser entführte das Publikum in die spannungsgeladene Welt eines Kriminaltheaters. Ein idyllisches Hotel wurde zum Schauplatz eines Mordes, der Gäste und Personal gleichermaßen in Aufruhr versetzte. Dunkle Geheimnisse, humorvolle Überraschungen, schlagfertige Dialoge und skurrile Charaktere machten

diese überspitzte Kriminalkomödie zu einem unterhaltsamen Erlebnis. Dabei sorgten zahlreiche witzige Szenen während des ganzen Stücks immer wieder für herzhaftes Lachen. Die überraschende Wendung am Ende setzte dem Ganzen die Krone auf.

VERDIENTE LORBEEREN

Die Aufführung von «Mord im Hotel» war ein voller Erfolg für die Jugendlichen. Sie sind nicht nur schauspielerisch, sondern auch persönlich über sich hinausgewachsen. Ein grosser Dank geht an alle an diesem Projekt Beteiligten, insbesondere an Inés Pérez und Domenika Vogel für die Regie und Co-Regie, Sandra Capovilla und Sarah Steiger für die Organisation aller Arbeiten rund ums Theater sowie an Daniel Rickert, Michael Weder und Simon Halter vom Theaterverein für den grossen Support hinsichtlich Technik, Regie und Beleuchtung.

Domenika Vogel
Klassenlehrerin 3. Oberstufe

KULTURANLASS MIT ENRICO LENZIN IM SCHULHAUS ROSENBERG

In der letzten Woche des Novembers fand im Schulhaus Rosenberg ein spannender Kultur Anlass statt, bei dem alle Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse die Gelegenheit hatten, Enrico Lenzins einzigartiges Musikprogramm zu erleben. Während der zwei Lektionen, die mit Begeisterung und Staunen gefüllt waren, präsentierte der Künstler sein Können und seine Freude an der Musik.

Enrico Lenzin, ein Musiker mit einer ganz eigenen Handschrift, überraschte die Kinder mit einem vielseitigen Mix. Er kombinierte ungewöhnliche Objekte wie ein Hundespielzeug, eine Grüntonne und das australische Urinstrument Didgeridoo mit tra-

ditionellen Instrumenten wie dem Alphorn und dem Schlagzeug. Diese unkonventionellen Kombinationen zauberten eine ganz besondere Atmosphäre und regten die Kinder nicht nur zum Staunen, sondern auch zum Mitmachen an. Viele begannen spontan zu klatschen und zu wippen, als sie die Musik hörten. Das Repertoire von Enrico Lenzin, das die Elemente der Schweizer Folklore, des Funks und des Technos miteinander verband, verzauberte die Kinder. Im Anschluss an das Konzert gab es einen Trommelworkshop, bei dem die Mädchen und Knaben selbst aktiv werden konnten. Hier hatten sie die Möglichkeit, gemeinsam zu trommeln und dabei die rhythmischen

Grundlagen der Musik zu erfassen. Ein weiteres Highlight des Anlasses war die Gelegenheit, selbst zu testen, ob mit viel Puste ein Ton auf dem Alphorn gespielt werden kann; das Ergebnis verdeutlicht, dass das Spielen des «langen Instruments» gelernt sein muss!

Der Kultur Anlass im Schulhaus Rosenberg war ein toller Erfolg und hinterliess bei den Kindern bleibende Eindrücke. Sie hatten sichtlich Freude daran, in die Welt der Musik einzutau-chen und ihre eigenen Fähigkeiten in diesem Bereich auszuprobieren.

Sarina Braunwalder, Pressegruppe



Ob mit dem Didgeridoo (links) oder mit Plastikkeimern, Enrico Lenzin verstand es, auf vielfältigste Art Freude an der Musik zu vermitteln



MAURO RANDAZZO IST NEUER STELLVERTRETER BEI DEN TB

Am 1. Februar trat Mauro Randazzo seine Stelle bei den Technischen Betrieben an. In dieser Funktion wird er künftig den Leiter der TB, Ludwig Buob, unterstützen. Dabei kommen ihm die vielen Jahre Erfahrung als Elektroingenieur und Projektleiter bei verschiedenen Unternehmen zugute. Gelernt hatte er Elektroprojektleiter mit eidg. Fachausweis. Ebenfalls zu seinem Vorteil gereichen ihm Eigenschaften wie selbständig, zuverlässig oder kommunikativ.

Mauro Randazzo ist 44 Jahre alt, verlobt, Vater zweier Kinder und wohnt in Meiningen (Österreich). Zu seinen Hobbys zählt er Technik, Kochen, Karate, Wandern, Schwimmen und Skifahren.

Wir wünschen ihm einen guten Start bei uns und viel Freude an seiner Arbeit.

Gemeinderatskanzlei



BAUBEWILLIGUNGEN

Kirchenaustrasse 9, Enver Fazilu, Anbringen von 2 Fassadenreklamen

Aeuelistrasse 8 / Hauptstrasse 73, Lavidia AG, Aufstellen Verkaufsfreklame

Neudorfstrasse 60, Salt Mobile SA, Umbau Shop

Nebengrabenstrasse 36c, Mustafi Shefki, Neubau PV-Anlage

Nebengrabenstrasse 36b, Sinnarasa Sivarajan, Neubau PV-Anlage

Feldstrasse 3, Claudia und Thomas Nüesch, Neubau Sichtschutzwand

Hauptstrasse 117, Politische Gemeinde St. Margrethen, Neubau von 2 Unterflurcontainern

Kirchenaustrasse 5, Erika und Heribert Weber, Aufstellen von 2 Containern

Walzenhauserstrasse 41b, Sigfried Paupers und Eva Maria Waldner, Rückbau Ölheizung mit Tankanlage, Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe, Neubau PV-Anlage

Brüggerhofstrasse 28, Dirk Placke, Fensterersatz im Dachgeschoss, Vergrösserung best. Dachfenster und Einbau von 2 Dachfenstern

Kurt-Metzler-Strasse, arctimo ag, Neubau Gartensiedlung mit 20 Wohneinheiten, Neubau 20 Luft-Wasser-Wärmepumpen (Dachaufstellung), Neubau 20 PV-Anlagen

Grasbäustrasse 8, Caady Recycling GmbH, Umnutzung mit Betriebsbewilligung

Almensbergweg, Hügelweg, Hohlgass, Burghaldenweg, Verein Industrieweg Rheintal, Montage von 4 Stelen mit Infotafeln

Schutzmühlestrasse 11, Lubrimo AG, Rückbau Nebengebäude und Garage, Sanierung und Umbau best. Wohngebäude, Neubau Wohnhaus, Neubau PV-Anlage

HANDÄNDERUNGEN

StWE-Grundstück Nr. 9147, Schutzmühlestrasse, $\frac{1}{3}$ Miteigentum an Grundstück Nr. 3362, Sohm Sascha und Manuela, in St. Margrethen; an Nüesch Fredy und Edith, in St. Margrethen (ME zu 1/2)

Grundstück Nr. 2625, Kornastrasse 21, mit Mehrfamilienhaus und 1'975 m² Boden: Finastra Immobilien GmbH, in Wallisellen, und M. Hess Immobilien GmbH, in Wuppenau; an Bernardimmo AG, in Herrliberg

StWE-Grundstück Nr. 7068, Rosenstrasse 12, 3½-Zimmer-Wohnung (WQ $\frac{17}{1000}$) / Grundstück Nr. 3244, mit Parkplatz und 14 m² Boden:

Soviso Immobilien AG, in Grabs; an Ademi Imer und Reschep, in Arbon

StWE-Grundstück Nr. 7643, Pfarrgutweg 1, 2½-Zimmer-Wohnung (WQ $\frac{59}{1000}$) / ME-Grundstück Nr. 9184, 1 Garagenplatz (je ME-Anteil ½)

Baugesellschaft Schutzmühle, einfache Gesellschaft, in Au; an OMF Bau AG, in Rebstein

StWE-Grundstück Nr. 7281, Untere Haldenstrasse 3, 3½-Zimmer-Wohnung (WQ $\frac{77}{10000}$) / StWE-Grundstück Nr. 7282, Untere Haldenstrasse 3, 1 ½-Zimmerwohnung (WQ $\frac{33}{10000}$) / StWE-Grundstück Nr. 7290, Untere Haldenstrasse 3, Sonderrecht an der Garage Nr. 1 (WQ $\frac{6}{10000}$): Stankowski

Martin, in Basel; an Aforia Prospera GmbH, in Horn TG

Grundstück Nr. 811, Sonnenstrasse 10, mit Mehrfamilienhaus und 364 m² Boden / Grundstück Nr. 812, Sonnenstrasse 8, mit Dreifamilienhaus und 439 m² Boden / Grundstück Nr. 294, mit 199 m² Boden: Gjura Gzimtar, in Au; an Anmar AG, in Au (neu Alleineigentümer)

StWE-Grundstück Nr. 7156, Schachenstrasse 16a, 4½-Zimmer-Wohnung (WQ $\frac{67}{1000}$): Huskic Hamdija und Ismeta, in St. Margrethen; an Mustafa Abdulah und Burim, in St. Margrethen.

Grundstück Nr. 2356, Alpstrasse 3a, mit Einfamilienhaus und 841 m² Boden: Stuk AG, in Felben-Wellhausen; an Bopp Jessica, in Lengnau

Grundstück Nr. 2220, Neudorfstrasse 17, mit Einfamilienhaus, Garage, Gartenhaus und 992 m² Boden: Meier Hyon, in Bangkok (Thailand); an Kastrati Ylber und Rexhaj Florina, in St. Margrethen

Grundstück Nr. 2167, Säntisstrasse 6, mit Einfamilienhaus und 719 m² Boden: Rüeegger Walter, in St. Margrethen; an Rüeegger Karin, in St. Margrethen

Grundstück Nr. 1502, Fuchsloch, mit Gerätehaus und 2'964 m² Boden:

Eisenhut Michael, in St. Margrethen; an Künzler Andreas, in St. Margrethen

Grundstück Nr. 1386, Blumenstrasse 17, mit Wohnhaus und 423 m² Boden: Looser Sonja, in St. Margrethen; an Loser Daniel, in St. Margrethen

Grundstück Nr. 863, Lindenhofweg 4, mit Wohn- und Geschäftshaus und 786 m² Boden: Baugesellschaft TJR & MDD Bauprojekt St. Margrethen, einfache Gesellschaft, in Zürich; an Voltear AG, in Cham

Grundstück Nr. 2681, Hauptstrasse 85d, mit Einfamilienhaus und 676 m² Boden: Widmer Max, Erbengemeinschaft, in St. Margrethen; an Steinemann René und Gabriela, in Rorschacherberg (ME zu ½)

Grundstück Nr. 2073, Rheinstrasse 35a, mit Einfamilienhaus und 722 m² Boden: Nussbaumer Eugen, Erbengemeinschaft, in St. Margrethen; an Nussbaumer Eugen, in St. Margrethen

Grundstück Nr. 3181, Brüggli-strasse 5, mit Einfamilienhaus und 576 m² Boden: Ammann Thomas, in St. Margrethen; an Ammann Diana, in St. Margrethen

Grundstück Nr. 364, Grenzstrasse 27, mit Gesundheitszentrum und 2838 m² Boden: Swiss MediCenter Immo AG, in St. Margrethen; an Krüger Christian, in Staad

DIE WAHL BEI WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

Vom elektronischen oder digitalen Abstimmen, dem sogenannten E-Voting ist schon seit Längerem die Rede. Inzwischen hat das System seine Tauglichkeit bewiesen und es lässt sich bei eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Vorlagen einsetzen. Die Stimmberechtigten unserer Gemeinde können es ab der Abstimmung vom 18. Mai 2025 anwenden. Allerdings ist dafür eine einmalige Anmeldung nötig.

Die Anmeldung ist einfach und schnell vollzogen. Zu beachten ist, dass man seine AHV-Nummer braucht. Und so geht es:

- 1. www.anmeldeverfahren.e-voting.sg aufrufen

- 2. Daten eingeben (mit AHV-Nummer!) und Anmeldung bestätigen

- 3. Schriftliche Bestätigung abwarten, die per Post zugestellt wird
- Wer sich fürs E-Voting entscheidet, wird künftig bei jedem Urnengang die Stimmunterlagen sowohl für die elektronische Abgabe als auch für die bisherigen Kanäle, also brieflich oder an der Urne, erhalten.

An- und Abmeldungen sind jederzeit möglich. Damit sie berücksichtigt werden können, müssen sie spätestens acht Wochen vor einem Wahl- oder Abstimmungssonntag vorgenommen werden.



Abstimmen und Wählen geht jetzt auch digital

ANTRÄGE FÜR PRÄMIENVERBILLIGUNG NUR NOCH BIS 31. MÄRZ

Versicherte in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen haben Anrecht auf individuelle Prämienverbilligungen (IPV). Die zu erfüllenden Bedingungen und die Höhe der Vergünstigung sind im kantonalen Recht geregelt. Massgebend für eine Verbilligung sind die persönlichen wirtschaftlichen Verhältnisse.

ANMELDUNG / FRISTEN

Zum Bezug von IPV sind Personen berechtigt, die am 1. Januar 2025 ihren Wohnsitz oder ihren Aufenthaltsort im Kanton St.Gallen hatten.

Für eine Berechnung sind die persönlichen und familiären Verhältnisse am 1. Januar 2025 massgebend. Eine Selbstberechnung ist auf www.svasg.ch/ipv möglich. Das Formular kann ab Anfang 2025 online ausgefüllt und abgeschickt werden.

Bitte beachten Sie unbedingt die Einreichfrist per 31. März 2025. Später eingehende Anmeldungen können nicht mehr oder nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden. Ausnahmen bestehen für gesuchstellende Personen (oder ihre Vertretung), die unverschuldet von der Antragstellung abgehalten worden sind.

Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen wird die Prämienverbilligung ohne Anmeldung direkt den entsprechenden Krankenkassensachbearbeitern übergeben und den Prämienrechnungen gutgeschrieben. Die AHV-Zweigstelle kann Sie auf Wunsch persönlich beraten. Mehr Informationen erhalten Sie auch auf der Webseite www.svasg.ch/ipv (mit Erklärvideos) oder über die Telefonnummer 071 282 61 91.

ERSATZWahl EINES MITGLIEDS DER GPK

Patrick Mast hat seinen Rücktritt als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK) auf Ende Februar 2025 eingereicht, da er am 1. März die Betriebsleitung der Strandbad- und Campinganlage im Bruggerhorn übernimmt. In seiner Sitzung vom 20. Januar genehmigte der Gemeinderat den Rücktritt und setzte die Durchfüh-

rung einer Ersatzwahl für den Rest der Legislaturperiode 2025 bis 2028 innerhalb von neun Monaten, also auf den 18. Mai 2025, an.



Agenda

WIR GRATULIEREN

Unsere nächsten Glückwünsche gehen an:

Edith Schlegel-Zuberbühler, Falkenstrasse, 17. Februar, 93 Jahre

Theo Schwarz, Falkenstrasse, 23. Februar, 91 Jahre

Arthur Ender, Dammstrasse, 5. März, 97 Jahre

Elina Nemkina, Rosenstrasse, 10. März, 91 Jahre

Wir wünschen beste Gesundheit und viel Freude im kommenden Lebensjahr.

SPRUCH DES MONATS

Ein glückliches Leben beginnt mit der Kunst, das Wesentliche im Kleinen zu finden. Wer in seinen eigenen vier Wänden Liebe, Respekt und Verständnis pflegt, schenkt nicht nur sich selbst, sondern auch seiner Umgebung ein Stück Harmonie. Denn das Glück, das wir ausstrahlen, wirkt wie ein Licht, das andere erhellt.

– Johann Wolfgang von Goethe

VOLKSABSTIMMUNG

Am Sonntag, 9. Februar 2025, kommt nachstehende Vorlage zur Abstimmung:

Bundesebene

- Volksinitiative vom 21. Februar 2023 «Für eine verantwortungsvolle Wirtschaft innerhalb der planetaren Grenzen (Umweltverantwortungsinitiative)».

Wahllokal

Gemeindehaus; am Abstimmungssonntag von 10 bis 11 Uhr geöffnet

Ergebnisse

Die Resultate sind ab 14 Uhr aufgeschaltet auf www.stmargrethen.ch



Februar

So. 09. Abstimmungssonntag

Mo. 17. Altmetallsammlung

März

Di. 11. Grünabfuhr

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

Di. 08.30 – 12.00 Uhr
Nachmittags geschlossen

Mi./Do. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr

Fr. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.00 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen

Telefon: 071 747 56 72

E-Mail: direkt@stmargrethen.ch

Homepage: www.stmargrethen.ch

Druck: Rüesch AG
9424 Rheineck

Titelbild: Feuerwehr St. Margrethen

ST. MARGRETHER ÄRZTEVERZEICHNIS

Polipraxis Tel. 071 747 43 83

Praxis am Hheldsberg Tel. 071 744 21 66

Augenzentrum Amann Tel. 071 552 09 90

Frauenarztpraxis Unrau Tel. 071 740 91 00

Kinderarztpraxis Dr. Krämer Tel. 071 523 01 85

Lungenpraxis Rheintal Tel. 071 511 27 10

Ferienabwesenheit

07.02.2025-16.02.2025